



Jahresbericht  
Friedensbüro  
Graz 2018

# JAHRESBERICHT

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Friedensbüro</b>	
30 Jahre	4
<b>Stadtteil</b>	
Bezirksarbeit	6
Koordination Stadtteilarbeit	7
<b>Schule</b>	
Bildungsangebote	8
<b>Nachbarschaft</b>	
Nachbarschaftsservice Graz	10
Wohneinbegleitung „Hallo Nachbar“	11
<b>Verein</b>	
Friedensaktivitäten	12
Blogs	14
Mitglieder	16
Personal	18

## **EDITORIAL**

Es ist kaum zu glauben, doch letztes Jahr feierte das Friedensbüro sein 30jähriges Bestehen.

In Kooperation mit der Grazer Woche veröffentlichten wir über das Jahr verteilt 30 Tipps für ein friedliches Zusammenleben. Anstatt einer traditionellen Feier, waren wir im September eine Woche lang auf Grazer Märkten und Plätzen zu finden und suchten das Gespräch mit unseren MitbürgerInnen. Es ergaben sich viele schöne Begegnungen und Gespräche.

Die Arbeit mit den Menschen in Stadtteilen, Nachbarschaften und Schulen verlief ohne große Neuerungen und Aufregungen. Immer wieder gleich und doch anders unterstützten wir bei der Konfliktlösung, begleiteten Gemeinschaften dabei, ihre Spielregeln auszuhandeln oder moderierten Veranstaltungen.

Ohne das Netzwerk an kommunalen und sozialen Einrichtungen, die mit uns gemeinsam daran arbeiten, die Situation von Menschen in Graz zu erleichtern, wäre die Arbeit nicht möglich. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich die Zeit nehmen, mit uns gemeinsam Situationen genau anzuschauen, über den eigenen Tellerrand zu blicken, um letztendlich passende Lösungen zu finden.

Wir bedanken uns bei unserem Vorstand, Beirat und unseren PartnerInnen für die konstruktive Unterstützung und bei unseren Fördergebern, die diese Arbeit ermöglichen!

Mag. Jutta Dier

# FRIEDENSBÜRO

## 30 JAHRE

---

Das Grazer Friedensbüro feierte sein 30-jähriges Bestehen.

2018 – 100 Jahre Republik Österreich, 100 Jahre Frauenwahlrecht, 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und 30 Jahre Büro für Frieden und Entwicklung Graz.

Ein Jubiläum mehr also! Anlass zum Feiern? Ja, aber ein wenig anders. Bereits Anfang März wurde eine Kooperation mit der Grazer Woche gestartet. Jeden Mittwoch erschien in der Rubrik “Graz kann’s – 30 Tipps für ein gutes Zusammenleben” ein kurzer Tipp. 30 Jahre – 30 Tipps. Für jedes Jahr einen. Die Tipps stammen aus jenen Bereichen, in denen das Friedensbüro in den vergangenen drei Jahrzehnten Erfahrungen sammeln konnte und wurden in Zusammenarbeit mit VertreterInnen von Vorstand und Beirat formuliert.

Thematisch ging es um den Umgang miteinander, die gute Nachbarschaft, um Zivilcourage, aber auch um das globale Denken und lokale Handeln, die gemeinsame Konfliktlösung, die kritische Auseinandersetzung mit Informationen und den Schutz der Menschenrechte. Jeder dieser sieben Bereiche wurde in der Grazer Woche mit einem Artikel eingeleitet, die dazugehörigen Tipps folgten im Anschluss. Ergänzt wurden die kurzen Tipps durch Hintergrundinformationen, konkrete Anwendungsbeispiele, Verlinkungen aber auch Geschichten oder konkrete Erfahrungsberichte aus der Arbeit auf dem Blog des Friedensbüros. Eine Kurzfassung der 30 Tipps ist im Friedensbüro oder in den

Servicestellen der Stadt Graz erhältlich.

Zusätzlich wurde Mitte September – rund um den internationalen Tag des Friedens – eine Aktionswoche veranstaltet. Von 17. bis 21. September war das Team im öffentlichen Raum in Graz unterwegs, kam auf Plätzen, in Straßen und auf Bauernmärkten mit den Menschen ins Gespräch. Die Botschaften sowie die Angebote des Friedensbüros haben so ihren Weg zu einer breiteren Öffentlichkeit gefunden. Jeder Tag stand unter einem anderen Motto, jeden Tag gab es ein anderes kleines symbolhaftes Mitgebsel. Zum Nachdenken, zum Schmunzeln.

Am Montag war es ein Bio-Apfel zum Begriff VER | ANT | WOR | TUNG, am Dienstag ein Holzbleistift mit der Botschaft “glaub nicht alles was du liest” rund um das Thema KRI | TISCH sein. Der Mittwoch war dem Thema WÜR | DE gewidmet, eine kleine Schokolade enthielt

**VER | ANT | WOR | TUNG** die;

kann man nicht abgeben  
die Erde geht uns alle an  
*egal ob groß oder klein, auch  
du kannst etwas bewirken!*

↘ Friedensbüro Graz  
0316 872 2183



die Botschaft, dass jeder Mensch die gleiche besitzt und dass es weht tut, wenn die Würde verletzt wird. Am Donnerstag stand das Thema Zivilcourage im Fokus und ein Pflastermäppchen mit der Botschaft HIL | FE, „schau hin, nicht weg“ wurde verteilt. Der Freitag war dem Thema NACH | BAR | SCHAFT gewidmet und Kressesäckchen mit dem Spruch „pflanz' Kresse, nicht deine Nachbarschaft“ wurden verteilt.

### **NACH | BAR | SCHAFT** die;

muss man pflegen wie eine Pflanze  
kann sonnig oder stürmisch sein  
*pflanz' Kresse, nicht deine Nachbarschaft!*

↘ Friedensbüro Graz  
0316 872 2183



Zusätzlich gab es jeden Tag ein Faltblatt, in dem die 30 Tipps zusammengefasst waren und einen „FrieTee“, ein Kräutertee, zur Verfügung gestellt von Sonnentor, versehen mit einer Botschaft.

Auf den Infoscreens in Straßenbahnen und Bussen liefen Ankündigungen zum jeweiligen Tagesthema und über die Orte und Plätze wo wir zu finden waren.

Insgesamt war das Team in dieser Woche 35 Stunden in der Stadt unterwegs, jeweils zu zweit wurden Menschen auf den Straßen und Plätzen angesprochen, die Mitgebsel angeboten und Informationen über das Friedensbüro verteilt. Über 3500 Personen konnten so erreicht werden.

Manche Menschen verbanden den Namen „Friedensbüro“ mit etwas Religiösem „Seid ihr von der Kirche?“ oder „Ist das was mit der Bibel?“. Nach einem kurzen Gespräch gelang es meist, das Bild zurückzurücken: „Nein, wir arbeiten in Nachbarschaften, in Schulen, in Stadtteilen“. Eine sehr häufige Reaktion war: „Eigentlich ist es unheimlich wichtig, dass es sowas gibt, vor allem in Zeiten wie diesen“. Ja, es war anstrengend in der Sonne zu stehen und sich den Mund fusselig zu reden, gleichzeitig war es interessant, mit unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen, die erstaunten Gesichter zu sehen – „was, ein Friedensbüro haben wir auch in Graz?“. Und berührend war es, wenn es durch das kleine Mitgebsel, ein kurzes Gespräch oder aufmerksames Zuhören gelingen konnte, zuerst gestresst oder auch grantig aussehenden Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

### **KRI | TISCH** sein;

auch die eigenen Ansichten hinterfragen  
*glaub' nicht alles, was du liest!*

↘ Friedensbüro Graz: 0316 872 2183

# STADTTEIL

## BEZIRKSARBEIT

---

Das Unterstützungsangebot des Friedensbüros für Grazer Lokalpolitikerinnen und Lokalpolitiker - Bezirksräte und Bezirksrätinnen besteht seit dem Jahr 2009.

Oft erfordern schwierige Verhandlungssituationen oder Konfliktfälle die Unterstützung (Facilitation) durch neutrale dritte Personen, um durch Strukturierung des Gespräches ausgewogene Bedingungen für alle Beteiligten zu gewährleisten. Stadtteil- oder Bezirksversammlungen und auch andere Informationsveranstaltungen für eine größere Zielgruppe bringen durch die oft unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden ein gewisses Konfliktpotential mit sich.

### Tätigkeitsfelder

Im Jahr 2018 konzentrierte sich die Arbeit des Friedensbüros in diesem Bereich auf die Unterstützung der Bezirksdemokratie in einigen Grazer Stadtbezirken bzw. die Moderation von Informationsveranstaltungen für Bebauungspläne der Stadt Graz. Jede der erwähnten Veranstaltungen wurde von mindestens zwei Mitgliedern des Teams moderiert, die Anliegen und Fragen der Anwesenden wurden schriftlich für alle sichtbar festgehalten und anschließend auch in einem Protokoll zusammengefasst. Diese Vorgehensweise hat sich in der Praxis als sehr deeskalierend und beteiligungsfördernd erwiesen.

### TERMINE

- ▶ 11. Jänner 2018, Stadtteilversammlung Münzgraben, Bez. Jakomini
- ▶ 31. Jänner 2018, Bebauungsplan "Lastenstraße/Peter-Tunner-Gasse Süd"
- ▶ 14. März 2018, Bezirksversammlung Jakomini
- ▶ 18. April 2018, Stadtteilversammlung Infeldgründe, Bez. Jakomini
- ▶ 7. Juni 2018, Stadtteilversammlung Schönau, Bez. Jakomini
- ▶ 13. Juni 2018, Stadtteilversammlung Gries
- ▶ 14. Juni 2018, Bebauungsplan „Reininghaus Quartier 12“
- ▶ 2. Juli 2018, Bebauungsplan „Andersengasse“
- ▶ 15. Oktober 2018, Bebauungsplan „Karlauerstraße – Rankengasse Süd“
- ▶ 18. Oktober 2018, Bebauungsplan „Liebenauer Hauptstr.-Auwaldgasse“
- ▶ 22. Oktober 2018, Bezirksversammlung St. Peter
- ▶ 23. Oktober 2018, Bezirksversammlung St. Leonhard
- ▶ 7. November 2018, Bezirksversammlung Gries
- ▶ 19. November 2018, Bezirksversammlung Jakomini
- ▶ 13. Dezember 2018, Bebauungsplan „Brückengasse - Karlauplatz - Fabriksgasse“

## KOORDINATION STADTTEILARBEIT

---

Seit März 2014 ist das Friedensbüro mit der Koordination der Stadtteilarbeit in Graz beauftragt.

Durch einen Wechsel der politischen Zuständigkeit war das Jahr 2018 durch die Neuausrichtung der Stadtteilarbeit gekennzeichnet. Ziel war eine Stärkung der ehrenamtlich ausgerichteten Nachbarschaftszentren und Konzipierung neuer Schienen, wie die Mobile Stadtteilarbeit oder ein Kleinprojektetopf.

### Jourfix Netzwerk Stadtteilarbeit

Das Friedensbüro moderierte und protokollierte sechs Treffen des Netzwerks der Grazer Stadtteil- und Nachbarschaftszentren. Die Bilder des Stadtteilkalenders wurden im Rahmen des Architektursummers im HdA gezeigt. Parallel dazu fand in allen Zentren der Stadtteilarbeit ein Tag der offenen Tür statt. Eine Radtour führte Interessierte zu den Zentren.

### Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Vier Aussendungen mit Informationen aus den einzelnen Stadtteil- und Nachbarschaftszentren wurden erstellt und an mittlerweile über 300 EmpfängerInnen versandt, wobei der endgültige EmpfängerInnenkreis sicher größer ist, da die einzelnen Stadtteilzentren die Quartalsinformation

ebenfalls weiterleiten. Im vergangenen Jahr haben immer mehr Menschen auch außerhalb des Magistrats bzw. des Gemeinde- und Bezirkrates die Quartalsinfo abonniert. Die Seite „Stadtteilarbeit“ auf [www.graz.at](http://www.graz.at) ist online. Ein Direktlink führt auf die Seite „Stadtteilarbeit“ des Friedensbüros, auf der alle Newsletter downloadbar sind. Termin- und Veranstaltungsankündigungen stehen einerseits in die Termindatenbank des Friedensbüros online zur Verfügung und wurden andererseits auch auf der Facebookseite des Friedensbüros geteilt.

### Qualitätssicherung

Die gesamte Antragschiene Stadtteilarbeit unterliegt einer Qualitätssicherung, wobei der Schwerpunkt auf den Stadtteilzentren liegt. Sämtliche Anträge wurden von der Koordination begutachtet. Mit den vier Stadtteilzentren wurden begleitete Selbstevaluierungsworkshops durchgeführt, im Rahmen derer vor allem die Zielerreichung und die Aktivitätenplanung gemeinsam überprüft wurden. Im Rahmen von Fokusgruppen wurde erhoben, welche Angebote Menschen zur Nutzung der Stadtteilzentren motivieren und ob dieser Bedarf von den Zentren auch ausreichend erfüllt wird.

# SCHULE

## BILDUNGSANGEBOTE

---

### Einsätze des Bildungsteams 2018

Auch 2018 zeigte sich wieder, dass bestimmte Schulen uns gerne neuerlich (z.T. für andere Klassen oder für Workshops mit anderem inhaltlichen Schwerpunkt) buchten, ebenso wurden „neue“ Schulen/ Institutionen auf unsere Angebote aufmerksam.

Die im Herbst des Vorjahres wieder aufgenommene Kooperation mit „Zentrum polis“, der zentralen pädagogischen Serviceeinrichtung zur Politischen Bildung, wurde bis zum Ende der Aktion „Gegen Radikalisierung und Ausgrenzung: Demokratie und digitale Courage stärken“ im Juni weitergeführt. So wie im Vorjahr konnten Schulen kostenlos drei- bis vierstündige Workshops bei uns als Workshopanbieter buchen und dies wurde auch sehr gerne und oft genutzt.

Unsere angebotenen Themenbereiche bestanden aus Mobbing, Schlagfertigkeit, Zivilcourage und Klassengemeinschaft. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Interesse an diesen Workshops zu unseren Themen nach wie vor sehr groß ist und die Tatsache, dass die Workshops auch noch finanziert werden, eine extreme Erleichterung für die Schulen darstellt.

Ebenfalls fortgesetzt wurde auch die Kooperation mit der Schulsozialarbeit (z.T. gebucht über polis), besonders im Raum Graz und Graz Umgebung, und auch mit Styria vitalis verbindet uns nach wie vor



eine andauernde und gute Zusammenarbeit.

In Summe haben wir in insgesamt 75 verschiedenen Veranstaltungen mit 814 Menschen (gesamt 1484, da teilweise mehrteilig) in Graz und der restlichen Steiermark gearbeitet.

In diesem Jahr gab es die mit Abstand allermeisten Workshops zum Themenbereich „Mobbingprävention“, weit abgeschlagen die Themenbereiche „Klassengemeinschaft“ und „Schlagfertigkeit und Zivilcourage“. Wobei je nach Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe auch oft die Inhalte anderer Themenbereiche miteinbezogen wurden.



#### SchülerInnen:

- ▶ Volksschule: 42 Workshops in 17 Klassen von 9 verschiedenen Schulen
- ▶ Neue Mittelschule: 14 Workshops in 9 Klassen von 6 verschiedenen Schulen
- ▶ Gymnasium: 9 Workshops in 5 Klassen von 4 verschiedenen Schulen
- ▶ Berufsschule: 1 Workshop in 1 Klasse
- ▶ Sonstige: 2 Workshops beim Kinderparlament

#### PädagogInnen:

- ▶ 2 PädagogInnenfortbildungen (TeilnehmerInnenanzahl: 36 Personen)

#### Eltern:

- ▶ 4 Elternabende (TeilnehmerInnenanzahl: 83 Personen)

#### Sonstige:

- ▶ 1 Workshop mit Lehrlingen (TeilnehmerInnenanzahl: 19 Personen)

#### Schulen/Organisationen.

BAFEP Graz, Bischöfliches Gymnasium, Jugend am Werk, Kinderparlament, KLEX, NMS Gratkorn, NMS Kalsdorf, NMS/BG/BRG Klusemannstraße, NMS Ursulinen, NMS Straßgang, RG Modellschule, Stiftsgymnasium Rein, VS Algersdorf, VS Engelsdorf, VS Graz St. Johann, VS Karl-Morre, VS Neufeld, VS Lannach, VS Lieboch, VS Neufeld, VS Spielfeld, VS Ursulinen, VS Werndorf

#### Themen:

- ▶ Mobbingprävention („Es war ja eh nur Spaß“)
- ▶ Schlagfertigkeit und Zivilcourage („Wehr dich – aber richtig!“)
- ▶ Klassengemeinschaft („Wir sind Klasse!“)
  - ▶ Allg. Gewaltprävention („Warum tust du das? Warum bist du so?“ – Identität und Identitätsbedürfnisse)

# NACHBARSCHAFT

## NACHBARSCHAFTSSERVICE GRAZ

---

Im Jahr 2018 wurde das Konfliktlösungsangebot für Menschen in Grazer Mehrparteienhäusern fortgeführt.

Es wurden 185 neue Konfliktfälle aufgenommen und 181 Konfliktfälle konnten abgeschlossen werden. In knapp 63% der Fälle wurde eine Besserung oder Lösung der Situation erreicht. Rd. 14% der Fälle konnten nicht gelöst werden. In 15% der Fälle wünschten sich die Parteien letztendlich eine Intervention, die das Nachbarschaftsservice nicht leisten kann, wie z.B. anwaltschaftliche Vertretung. 15% der gemeldeten Konfliktparteien konnten nicht erreicht und damit keine Intervention eingeleitet werden.

62% der Konfliktfälle wurden von Partnerorganisationen an das Nachbarschaftsservice verwiesen. (Polizei: 21; Politik: 11; Magistrat: 1; Hausverwaltung: 47; Andere Einrichtungen: 32)

In jedem Konfliktfall wurden die Tätigkeiten zumindest mit Auftraggeber und Hausverwaltung abgesprochen. Das Friedensbüro nahm als Partner bei Vernetzungstreffen in allen 4 Sozialräumen teil.

Nachdem psychische Erkrankungen in immer mehr Fällen eine Rolle spielen, wurden im Jahr 2018 Vernetzungstätigkeiten zur Verbesserung der Beratung weitergeführt.

2018 wurden zwei neue Siedlungsprojekte eröffnet, nämlich im Übertragungswohnbau Pomisgasse 13 u. 15 und in der Siedlung Eggenberggürtel 71-75.

In der Pomisgasse arbeitete NABAS in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Jakomini. Es fanden Gemeinschaftsgespräche

und ein Müllworkshop statt. Eine weitere Bearbeitung wurde aufgrund der unsicheren weiteren Beauftragung zurückgestellt.

Im Projekt am Eggenberggürtel werden die Maßnahmen in enger Kooperation mit dem Sozialraumträger als auch dem Projekt Gemeinsam.Sicher und der Polizeiinspektion Karlauerstraße durchgeführt. Durch ein Siedlungsfest, das BewohnerInnen organisiert hatten, und Siedlungssprechstunden der Partner konnte die Situation über die Sommermonate beruhigt werden. Zwei Ansprechpersonen wurden gefunden, um neue MieterInnen zu begrüßen. Es besteht Bedarf an weiteren Gemeinschaftsaktionen, die jedoch aufgrund der kalten Jahreszeit und mangelnden Räumen bisher nicht stattfinden konnten.

Die Situation um den Spielplatz in der Grottenhofstraße wird weiterhin beobachtet, eine Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen liegt aber nicht in der Kompetenz des Friedensbüro Graz.

Im Rahmen der Bezirksversammlung Gries wurden das Nachbarschaftsservice vorgestellt.

In Ö1 wurde eine Informationssendung zum Nachbarschaftsservice gesendet.

Im Rahmen der NABAS-Fallbearbeitung wurden MieterInnen in den jeweiligen Häusern über die Möglichkeiten des Nachbarschaftsservice informiert.

## WOHNEINBEGLEITUNG "HALLO NACHBAR"

---

„Hallo Nachbar“ wurde im Jahr 2013 als Projekt in das Angebot des Friedensbüros Graz aufgenommen. Hierbei ging es darum, Leute vor Ort, die gerade eine Gemeindewohnung zugewiesen bekommen hatten, zu besuchen, und mit ihnen präventiv die Fragen des Zusammenlebens zu erörtern bzw. auch die neue Wohnumgebung zu besprechen. Auch sollten im Zuge eines Gesprächs soziale Fragestellungen beantwortet werden.

Wir legen wie immer Wert darauf, den Neueingezogenen mitzuteilen, dass es von Vorteil ist, sich bei ihren NachbarInnen vorzustellen – im Idealfall kommt es so zu einem ersten ungezwungenen Kennenlernen. Dieses führt unter Umständen zu einer guten Gesprächsbasis, was die beste Prävention bei Nachbarschaftskonflikten ist. Außerdem haben gerade AltmietterInnen immer wieder interessante Informationen zur neuen Wohnumgebung parat und sei es nur, dass diese wissen, an wen man sich wenden muss, um z.B. die Heizung zu aktivieren.

Bislang war es so, dass „Hallo Nachbar“ durch die Verwaltung den neuen MieterInnen angeboten wurde und dieses Gesprächsangebot durch diese genutzt werden konnte. Seit 2016 kann dieses Service auch von den alteingesessenen MieterInnen oder auch anderen Personen, die das für notwendig/hilfreich erachten – auch im Bereich des Übertragungswohnbaus - gebucht werden. Dies wird noch wenig in Anspruch genommen, deswegen wird unser Service generell in verschiedenen Siedlungen den MieterInnen bekannt gemacht – letztes Jahr war dies aufgrund von personeller

Ressourcenknappheit leider kaum möglich.

Ansonsten werden die Wohneinbegleitungen nach dem mittlerweile üblichen Schema von den Mitarbeiterinnen von NABAS getätigt. Die neuen MieterInnen werden innerhalb von 2 Wochen nach dem offiziellen Mietbeginn von uns kontaktiert, damit ein Termin vereinbart werden kann. Vor Ort wird dann der Inhalt des Sackerls besprochen, oft kommen auch andere Themen zur Sprache, manches Mal sind auch längere Beratungsgespräche durchaus gewünscht. Bei Personen, die wir trotz mehrmaliger Kontaktaufnahme nicht erreichen konnten, werden die Sackerln mit einer begleitenden Karte an die Tür gehängt, sofern die MieterInnen nicht bei einem Spontanbesuch zu Hause angetroffen werden.

Unsere Sackerl mit den Informationen und den kleinen Geschenken werden gerne angenommen und bieten einen guten Einstieg in ein Gespräch rund um die Wohnsituation. Außerdem haben hier viele MieterInnen noch einmal alle Informationen gesammelt, was von vielen Leuten positiv angenommen wird.

Es wurden im Jahr 2018 47 Einbegleitungen vorgenommen. Von diesen 47 wurden 37 persönlich einbegleitet – 10 Personen konnten nicht angetroffen werden, wobei zwei Personen sich gewünscht hatten, dass ihnen das Sackerl an die Tür gehängt wird, weil sie aus beruflichen/privaten Gründen nicht in der Lage gewesen wären einen Termin zu vereinbaren. Eine Person hat die Wohnung letztendlich nicht genommen und wurde deswegen nicht einbegleitet.

# VEREIN

## FRIEDENSAKTIVITÄTEN

---

### 2014 – 2018: Friedensgedanken

Von 8.12.2014 – 9.11.2018 begleiteten wöchentliche Friedensgedanken der Grazer Bevölkerung als positiver Kontrapunkt die Zeit des Gedenkens an den 1. Weltkrieg.

Das Projekt wurde von unserer stv. Vorsitzenden Barbara Kasper mit unglaublicher Konsequenz umgesetzt. Die Zitate sind weiterhin auf unserer Homepage unter dem Punkt „Vereinsgeschichte – Friedensgedanken begleiten die Gedenkjahre (1914 -1918)“ zu finden.

### Friedensweg

Demo: „50 gegen den Krieg“ 17. Oktober 2018

Frieden wächst nicht von allein.“ Über 50 Grazer Organisationen setzten mit einer Demonstration ein Zeichen für den Frieden. „Wir müssen den Frieden wollen, pflegen und Bewusstsein dafür schaffen.“

Der Weg führte vom Eisernen Tor über die Herrengasse bis zum Kriegersteig, wo eine kurze Veranstaltung stattfand. Das Friedensbüro beteiligte sich als unterstützende Organisation.

Für das Kulturjahr 2020 wird Barbara Kasper im Rahmen der UNESCO-Schulen ein Folgeprojekt einreichen.



### Bertha von Suttner Platz

Das Friedensbüro war Teil einer Gruppe von lokalen Organisationen, die eingeladen waren, beim Gestaltungskonzept des Bertha-von-Suttner-Platzes mitzuarbeiten. „Im Salon der Bertha von Suttner“ ist das Leitmotiv – der Platz soll mit vielen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten, Lindenbäumen, Sitzgelegenheiten, einer Schauvitrine und einem Schriftzug an der Einfahrt zur Stadt gestaltet werden. Der Schaukasten soll sowohl permanente Informationen über Bertha von Suttner als auch ständig wechselnde Beiträge zum Thema "Frieden" zeigen.

## FRIEDENSGEDANKE ABSCHLUSS

## ZUM

Am Anfang war das Wort ...  
Was können Worte bewirken?

Vier Jahre lang habe ich Meinungen, Aphorismen, Gedichte, Essays gesammelt, Worte, die im Zusammenhang zu Frieden und Menschenrechten standen. Jede Woche standen neue Gedanken zum friedlichen Zusammenleben auf der Homepage des Friedensbüros. Die Idee dahinter war einfach. Wir wollten als Friedensbüro nicht nur eine einzige Veranstaltung zum Ausbruch des 1. Weltkrieges machen, sondern 100 Jahre später den Verlauf des Krieges begleiten, einen gedanklichen Kontrapunkt zu Kriegsgehehen und Kriegspropaganda setzen.

Aphorismen historischer Personen standen neben Gedanken von Persönlichkeiten aus Graz. Immer wieder kamen vor allem Kinder und Jugendliche zu Wort. Gedanken zu Frieden, Menschenrechten, Demokratie und persönliche Erfahrungen flossen ineinander.

Unversehens wurden unsere Friedensgedanken aber auch zum Kontrapunkt ganz aktueller Entwicklungen. Begriffe, die in letzter Zeit die öffentliche Debatte bestimmt haben, waren nicht Begriffe wie Frieden, Solidarität, Hilfe oder Liebe. Wir beobachteten eine bedenkliche Verrohung der Sprache. Beschimpfungen werden gesellschaftsfähig, Worte werden umgedeu-

tet oder banalisiert, Menschen werden in der Beschreibung entpersonalisiert, Verallgemeinerungen zur Wahrheit stilisiert, und viel zu oft wird das Gespräch sogar verweigert oder unmöglich gemacht.

Dabei ist Worte austauschen urmenschlich, vor allem urdemokratisch. Demokratie lebt vom Gespräch, nur so können Kompromisse, Ausgleich der Interessen, Minderheitenrechte ausgehandelt werden, und das wiederum ist die Basis für gemeinsames Handeln und Leben und die Weiterentwicklung einer sozialen Gesellschaft. Durch das Gespräch ordnen wir die Beziehungen zueinander.

Worte schaffen Wirklichkeit. Durch Beschimpfung oder Gesprächsverweigerung wird die Gesellschaft gespalten, das Gegenüber missachtet, das gesellschaftliche Klima vergiftet. Wer nur die eigene Position gelten lässt, stellt demokratische Grundsätze in Frage. Es reicht nicht durch Worthülsen Unterschiede und Probleme kleinzureden. Nur durch Zuhören, Nachdenken und die Einbeziehung anderer Meinungen rücken wir zusammen. Wer die Meinung des anderen achtet und zur Selbstreflexion fähig ist, festigt unsere liberale Demokratie.

Am Ende zählt nur, ob das Wort mit Leben gefüllt wird.

Barbara Kasper.  
Stv. Vorsitzende Friedensbüro Graz,  
Obfrau LAG UNESCO-Schulen Steiermark

# VEREIN

## BLOGS

---

### Beiträge im Friedensblog:

- ▶ 2018 ist ein Jubiläumsjahr
- ▶ Aktionstag: Fotos von der Fotobox
- ▶ Alle sollen Bescheid wissen
- ▶ Auch Regeln brauchen Regeln und Vorbilder die sie vorleben
- ▶ Aus Sicht des anderen wird vieles verständlicher
- ▶ Darüber reden hilft
- ▶ Das Friedensbüro feiert Geburtstag - auf der Straße, mit den Grazerinnen und Grazern
- ▶ Das Internet vergisst nicht
- ▶ Der öffentliche Platz gehört uns allen
- ▶ Die Nachbarschaft bietet viele Möglichkeiten - die Stadtteilzentren stellen sich vor. (Teil 1)
- ▶ Die Nachbarschaft bietet viele Möglichkeiten - die Stadtteilzentren stellen sich vor. (Teil 2)
- ▶ Ein kleiner Beitrag für die Umwelt
- ▶ Eine spannende Woche steht bevor
- ▶ Faire Mode statt Wegwerfkleidung
- ▶ Geburtstag auf der Straße
- ▶ Gerüchte gehören gefiltert
- ▶ Geschmäcker sind verschieden
- ▶ Grüßen tut nicht weh ...
- ▶ Hilfe braucht Hilfe
- ▶ Hunger: Der gerettete Müll
- ▶ Hunger: Der Weltacker
- ▶ Indigene Völker: Aboriginal People
- ▶ Indigene Völker: Die Ogoni
- ▶ Indigene Völker: Die Rarámuri
- ▶ Indigene Völker: Rechte, die mit Füßen getreten werden
- ▶ Jeder Mensch empfindet anders
- ▶ Jeder Mensch verdient Respekt
- ▶ Kommentieren mit kühlem Kopf
- ▶ Lokales vor Billigimporten
- ▶ Mehr Köpfchen, weniger Muskelspiel
- ▶ Meinung bilden braucht Zeit
- ▶ Menschenrechte gehören verteidigt - überall
- ▶ Misch' dich ein, aber nicht auf
- ▶ Nachfragen kann vorbeugen
- ▶ Nein ist nein
- ▶ Nur Jammern bringt uns nicht weiter
- ▶ Offenheit macht Neues möglich
- ▶ Ohne Beziehung ist vieles schwieriger
- ▶ Ohne Regeln geht's nicht
- ▶ Quellen gehören überprüft
- ▶ Schau' hin, nicht weg!
- ▶ Schweigen hilft nicht immer
- ▶ So wenig Plastik wie möglich

### Beiträge im Nachbarschaftsblog:

- ▶ 4 Arten, wie man Halloween feiern kann
- ▶ 9 Fragen an GEMEINSAM.SICHER mit Sicherheitskoordinator Manuel Leitner
- ▶ Auf soziale Nachbarschaft! (Teil 1)
- ▶ Auf soziale Nachbarschaft! (Teil 2)
- ▶ Bibongo - die Kleinen einmal ganz groß!

- ▶ "Danke, Frau Nachbarin!"
- ▶ Darf der Nachbar am Samstagnachmittag Rasenmähen?
- ▶ Darf der Nachbar einen Wald pflanzen?
- ▶ Das ABC der guten Nachbarschaft
- ▶ Der Keller - ein geeignetes Fitnessstudio?
- ▶ Die Kamera als ständiger Begleiter
- ▶ Die Schattenseiten der Megacities
- ▶ Die Studenten-WG: Genauso chaotisch, wie sie klingt?
- ▶ Eine gute Nachbarschaft ist gesund
- ▶ Einsamkeit im Alter: Ein unumgängliches Phänomen?
- ▶ Europäischer Tag der Nachbarschaft am 25. Mai
- ▶ Fasching ist die Zeit der Narren
- ▶ Gemeinsam gärtnern für mehr Spaß!
- ▶ Grillen auf dem Balkon - Dos and Don'ts
- ▶ Ich rieche was, das du nicht riechst
- ▶ In der Nachbarschaft, da ist was los!
- ▶ Jakob im Geschirrtuch und der Installateur - eine Begegnung mit Hindernissen
- ▶ Langeweile ein- und Yogamatte ausgepackt!
- ▶ Nachbarschaftscommunities in Deutschland
- ▶ Nachhaltiges Verpacken einmal einfach!
- ▶ Neighbourhood Hacks - Gemeinsam durch den Alltag
- ▶ Nette Notizen an die Nachbarn
- ▶ Opfer eines Stalkers - und jetzt?
- ▶ Parkplätze - die Spielplätze 2.0?
- ▶ Schlafentzug durch Nachbarshund
- ▶ Schnee und Glatteis in der Nachbarschaft
- ▶ Schuhe im Stiegenhaus
- ▶ Schuhe im Stiegenhaus - was sind die Motive?
- ▶ Sommer am Balkon
- ▶ Sommer in Graz
- ▶ Sommer, Sonne, - Halt! Wer kümmert sich um meine Wohnung?
- ▶ Sommerzeit ist Spielzeit!
- ▶ Start in die Grillsaison
- ▶ Stimmen im Kopf - die unsichtbaren Konfliktpartner
- ▶ Vogelalarm am Balkon
- ▶ Von alten Matratzen und anderen Funden
- ▶ Weihnacht allein - was tun?
- ▶ Weihnachtsbeleuchtung - weniger ist mehr!
- ▶ Wenn die Dämmerung zu Einbrüchen verlockt
- ▶ Wie man die Wohnung so richtig verschimmelt
- ▶ Wie Stromausfälle für neue Bekanntschaften sorgen können
- ▶ Wir sehen uns im nächsten Jahr!
- ▶ Wissen, das nicht für den Müll ist

# VEREIN

## MITGLIEDER

---

### A) PATRONANZ:

Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
Ehrenvorsitzender:  
Bürgermeister a. D. Alfred STINGL  
Ehrenmitglieder:  
Stadtrat a. D. Dipl.-Ing. Helmut STROBL,  
Prof. Mag. Karl KALCSICS,  
Prof. Mag. Ernst-Christian GERHOLD

### B) VORSTAND:

Vorsitzender:  
HR Dr. Josef WILHELM  
Stv. Vorsitzende:  
Barbara KASPER  
Schriftführer:  
GRin Mag.a. Alexandra  
MARAK-FISCHER  
Stv. Schriftführer:  
GRin Anna ROBOSCH  
KassierIn:  
GRin Mag. Ulrike TABERHOFER  
Stv. KassierIn:  
GRin Manuela WUTTE

### PATEIENVERTRETERINNEN

GRin Manuela WUTTE (Grüne)  
Vertreterin: GRin a.D. Sigrid BINDER  
(Grüne)

GRin Claudia SCHÖNBACHER (FPÖ)  
Vertreter:  
GRin Mag.a Astrid SCHLEICHER (FPÖ)

GRin Maga. Ulrike TABERHOFER (KPÖ)  
Vertreterin: GRin Sigrid ZITEK (KPÖ)

GR Peter STÖCKLER (ÖVP)  
Vertreter: GRin Anna Hopper (ÖVP)

GRin Mag.a. Alexandra  
MARAK-FISCHER (SPÖ)  
Vertreter: GRin Anna ROBOSCH (SPÖ)

### WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER:

Mag. Edith Zitz (Ev. Kirche)  
Vertreterin: Pfr. Mag. Manfred PERKO  
(Ev. Kirche)

HR Dr. Dietmar DRAGARIC (Österr. Liga für Menschenrechte)

#### **KOOPTIERTE MITGLIEDER:**

Thomas RAJAKOVICS  
(Bürgermeisteramt)

#### **VERTRETERINNEN DES BEIRATES:**

Johannes MINDLER-STEINER (Afro-Asiatisches Institut)

Vertreterin: Jennifer BRUNNER (Afro-Asiatisches Institut)

Drin. Andrea STRUTZ (Institut für Geschichte, Abteilung Zeitgeschichte)

#### **RECHNUNGSPRÜFER:**

Mag. Gerald NIGL (Magistrat Graz)  
Mag. Georg WALTER  
(HYPO-Bank Steiermark)

#### **D) BEIRAT**

besteht aus VertreterInnen von ca. 40 friedens- und entwicklungspolitischen Grazer Organisationen

BeiratssprecherIn:  
Johannes MINDLER-STEINER  
Stellvertreterin: Drin. Andrea STRUTZ

#### **VORSTANDS- UND BEIRATSSITZUNGEN**

Der Vorstand traf sich zu folgenden Sitzungen:

- ▶ 136. Vorstandssitzung: 5.März 2018
- ▶ 137. Vorstandssitzung: 8.Oktober 2018

Der Beirat traf sich zu folgenden Sitzungen:

- ▶ 65. Beiratssitzung: 5.März 2018
- ▶ 66. Beiratssitzung: 8.Oktober 2018

# VEREIN

## PERSONAL

### E) BÜRO

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Jutta DIER (Teilkarenz: 30 Std.)

#### SEKRETARIAT

Elke SUMMER (40 Std.)

#### MITARBEITERINNEN

Mag<sup>a</sup>. Heidi BASSIN (30 Std.)

Miriam DIER (4 Std. ab Juli)

Ursula HAUSZER (30 Std.)

Christina HAUSZER BA (8 Std.)

Karin HUTTEN (30 Std.)

Anna KOLLREIDER MA (20 Std)

Niklas SIEGER (4 Std. bis Juli)

Mag<sup>a</sup>. Elisabeth ZURL-ZOTTER (20 Std)





## IMPRESSUM

### Redaktion

Mag<sup>a</sup>. Heidi Bassin, Mag. Jutta Dier,  
Ursula Hauszer, Karin Hutten,  
Elke Summer, Mag<sup>a</sup>. Elisabeth Zurl-Zotter

### Layout

Jutta Dier nach einer  
Vorlage von Christina Hauszer

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung  
Keesgasse 6, A-8010 Graz  
Tel. 0316/ 872-2183, fax 0316/ 872-2189  
e-mail: [office@friedensbuero-graz.at](mailto:office@friedensbuero-graz.at)

### Fotos

Mario Gimpel, Karl Pietzner, Friedensbüro Graz